

# Interkommunale Zusammenarbeit am Beispiel gemeinsamer Strom- und Gasnetzgesellschaften

Interdisziplinäre Konferenz  
„Kommunales Infrastrukturmanagement“

Berlin, 29.06.2007

Rechtsanwalt Sebastian Blumenthal-Barby

## über Becker Büttner Held

- Gegründet 1970
- Büros in Berlin, Köln, Marburg, München, Wien
- über 90 Berufsträger
- Spezialisiert auf u. a. Fragen des
  - Energie- und Infrastrukturrechts
  - Börsen- und Bankenrechts
  - Wettbewerbs- und Kartellrechts
  - Gesellschafts-, Steuer- und Arbeitsrechts
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Technik und Wirtschaft
- Erfolgreiche Vertretung unserer Mandanten in einer Vielzahl von Grundsatzfragen auf dem Gebiet des Energierechts (Stromstreit, Netznutzung, Braunkohleklausel, etc.)
- Mandanten: EU, Bundesregierung, ca. 350 Stadtwerke und komm. Verkehrsunternehmen, international agierende Versorgungs- und Handelsunternehmen, Betreiber regenerativer und konventioneller Erzeugungsanlagenbetreiber, Projektentwickler, Banken, Industrieunternehmen ...

## Rechtsanwalt Sebastian Blumenthal-Barby, LL. M.

[ [sebastian.blumenthal-barby@bbh-online.de](mailto:sebastian.blumenthal-barby@bbh-online.de)

Tel.: 030/611 284 048 ]



- geboren 1972 in Rostock
- 1991-1997 Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin und an der Georg-August-Universität Göttingen; studienbegleitender Aufenthalt in Derby, England
- 1997 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Georg-August-Universität Göttingen
- 1998 Master of Laws an der University of Stellenbosch, Südafrika  
LL. M. - Thesis im Internationalen Transportrecht
- 2000/2001 Tätigkeit für Hopgood Ganim Lawyers in Brisbane, Australien und Linklaters Oppenhoff & Rädler, Berlin
- seit 2001 Rechtsanwalt bei BBH-Berlin
- 2006-2007 Rechtsanwalt bei BBH-Köln
- umfangreiche Vortragstätigkeit in den Bereichen Energierecht, Unbundling und Regulierung
- Tätigkeit in der AEEC, Associated European Energy Consultants

## Inhaltsübersicht

1. Entwicklungstendenzen im Energiemarkt
2. Grundfragen von Kooperationen
3. Praxistrend „Kooperation Netzbetrieb“

## Kurzfristige Entwicklungstendenzen

- Veränderung der energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch gesetzliche Vorgaben (EnWG und RVO)
  - Unbundling
  - ex-ante Genehmigung NNE
  - Regulierungsbehörden
- Herausforderungen der fortschreitenden Liberalisierung
  - wohl kein Wachstum in Kerngeschäftsfeldern
  - verstärkter Endkundenwettbewerb (Wechselbereitschaft SVK)
  - Vereinfachung der Wechselprozesse
  - neue Marktteilnehmer, insbesondere im Gasbereich
  - Wettbewerb auf allen Wertschöpfungsstufen
  - zunehmende Spezialisierung
- Preisdruck und sinkende Margen in allen Wertschöpfungsstufen
- Druck auf Netznutzungsentgelte (Kostendruck)

## Mittel- und langfristige Entwicklungstendenzen

- Anreizregulierung
- Verschärfung der Unbundling-Vorschriften
  - 100.000 Kunden-Ausnahme
  - Ownership-Unbundling/ISO/“Aktiensplit“
    - Aktionsplan der Europäischen Kommission vom 10.01.2007
- Liberalisierung weiterer Wertschöpfungsstufen (u.a. Messwesen)
- Einschränkung **kommunaler** wirtschaftlicher Betätigung durch Verschärfung des Kommunalverfassungsrechts

## Inhaltsübersicht

1. Entwicklungstendenzen im Energiemarkt
2. Grundfragen von Kooperationen
3. Praxistrend „Kooperation Netzbetrieb“

## Grundfragen von Kooperationen

- Kooperationspartner ?
- Kooperationsziele ?
- Kooperationsformen ?
- Kooperationsfelder ?



## Kooperationspartner ?

- Unternehmensinteressen / -ziele
- Gesellschafterinteressen / -ziele, Politik
- Unternehmenskulturen
- „Chemie“ zwischen den Partnern
- bisherige (gemeinsame) Kooperationserfahrungen
- kommunalpolitische Implikationen

## Mögliche Kooperationsziele

- Kostenreduktion
- Skaleneffekte
- Markterweiterung
- Produktkooperation
- Versorgungsqualität
- Know-how-Transfer/-Sicherung
- Bündelung von Best Practices und Know-how (z.B. Gasnetzzugang): Kompetenzteam
- optimierter Einsatz des Anlagevermögens
- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung im Finanzierungs- und Investitionsbereich
- gesellschaftsrechtliche Verflechtung
- **Sicherung kommunaler Strukturen**
- Einfluss auf Gesetzgeber, Verbände und Regulierungsbehörden

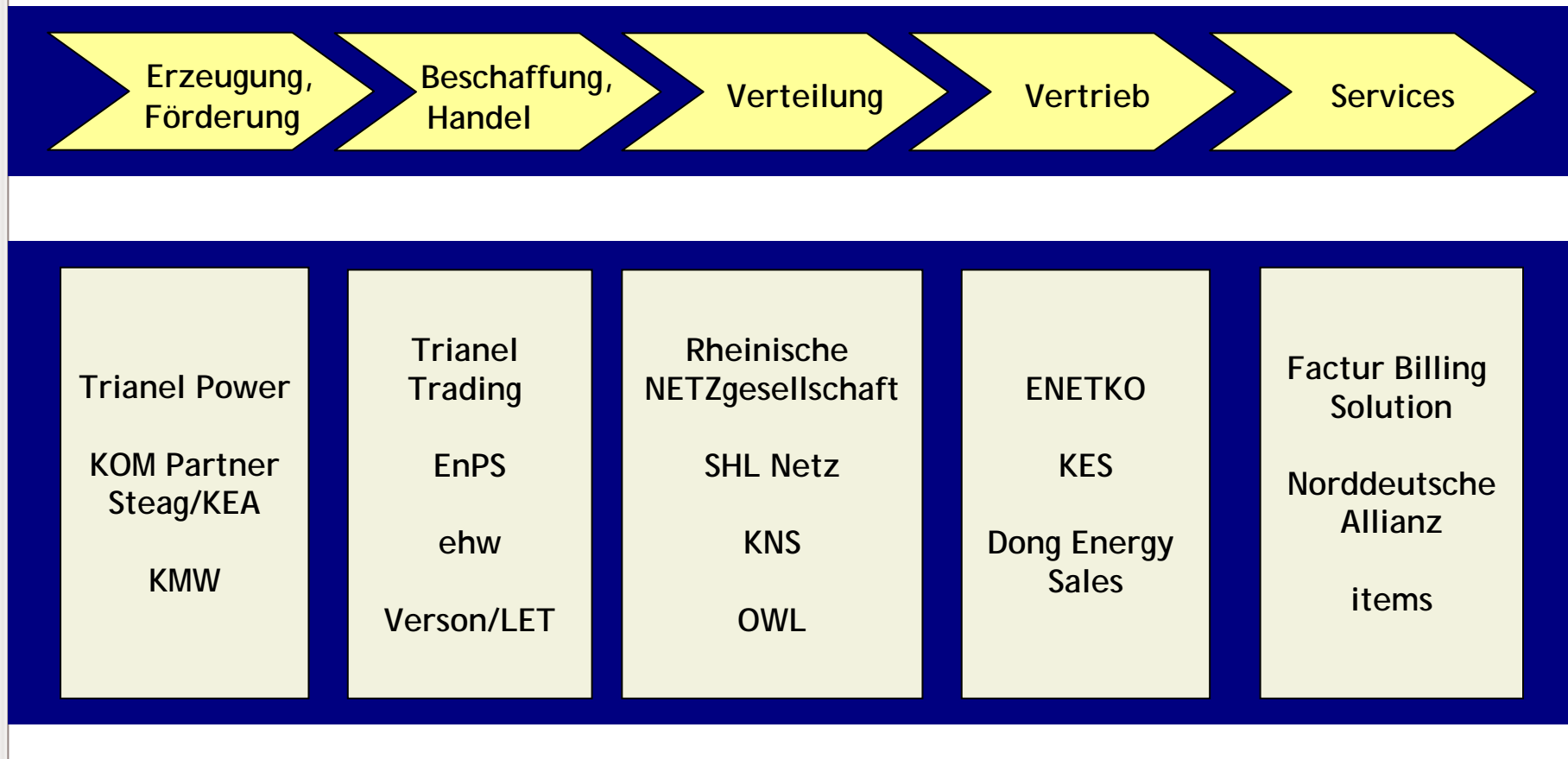
## Vielgestaltigkeit von Kooperationsformen



Kooperation ohne Vertragsbindung	Kooperation mit ggf. Vertragsbindung	„weiche“ Formen der Kooperation	Kooperation durch Leistungsaustausch	Gemeinschaftsunternehmen	Fusion
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungsaustausch</li> <li>• Gentlemen's Agreement</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• detaillierter Daten- und Informationsaustausch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• Konsortium</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsbesorgung</li> <li>• u.a. Marketing, Netzbetrieb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Gesellschaft</li> <li>• Aufbau neuer Bereiche in GU</li> <li>• Ausgliederung interner Aufgaben (IT, Abrechnung)</li> </ul>	

# Felder möglicher Kooperationen

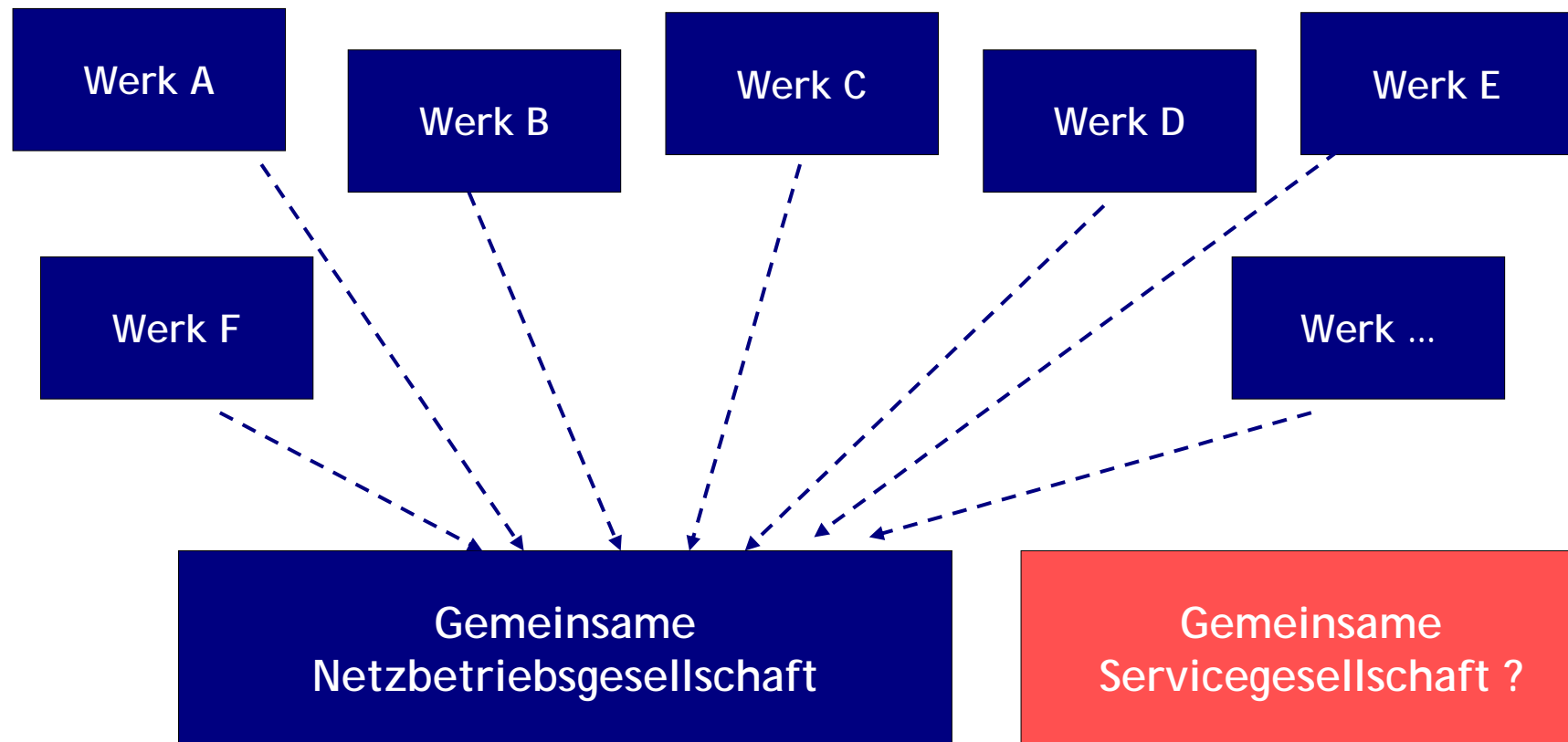
## Wertschöpfungskette Strom / Gas



## Inhaltsübersicht

1. Entwicklungstendenzen im Energiemarkt
2. Grundfragen von Kooperationen
3. Praxistrend „Kooperation Netzbetrieb“

## Kooperation im Netzbereich ?

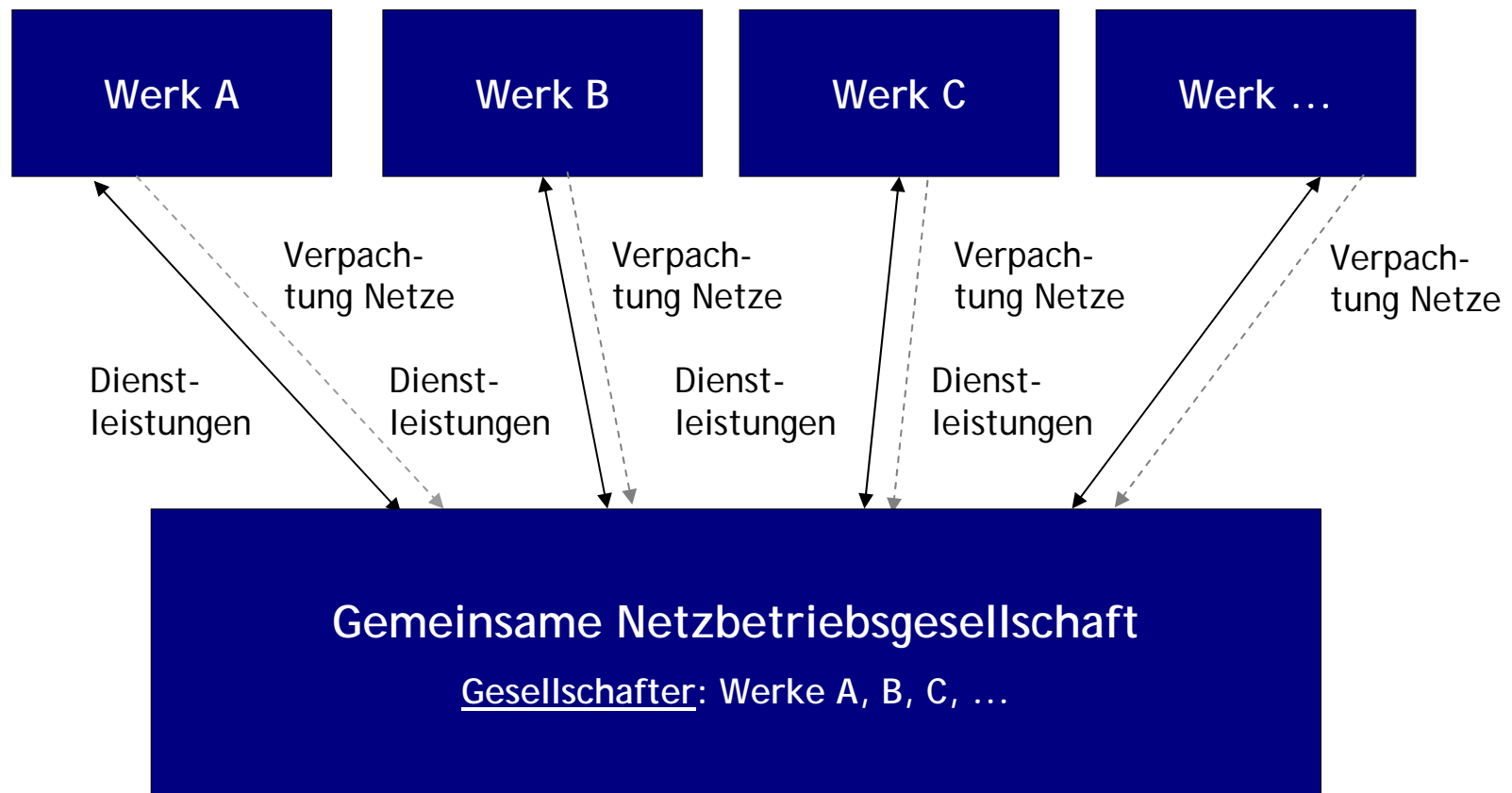


## Umsetzungsoptionen Netzbetriebsgesellschaft

Eigentumsübertragung und Eigenerbringungsmodell	Pachtmodell und Eigenerbringungsmodell
Eigentumsübertragung und Dienstleistungsmodell	Pachtmodell und Dienstleistungsmodell

- Präferierte Variante: Pacht- und Dienstleistungsmodell mit „schlanker“ Netzbetriebsgesellschaft

## Kooperation durch Verpachtung der Netze der Werke an gemeinsame Gesellschaft





## Aufgaben der gemeinsamen Netzbetriebsgesellschaft

Tätigkeitsfelder der Netzbetriebsgesellschaft: Strom, Gas und andere Medien  
Nach EnWG müssen für die Sektoren Strom und Gas die „für die Gewährleistung eines diskriminierungsfreien Netzbetriebs wesentlichen Tätigkeiten“ durch den Netzbetreiber erbracht werden (Anforderung operationelles Unbundling).

- Neue Herausforderungen, u.a.:
  - Netznutzung, insb. Vertragswesen und Gasnetzzugang
  - Bilanzkreisverträge
  - Gleichbehandlungsprogramm
  - Regulierungsmanagement
- Festlegung NNE und Bedingungen
- Investitionsplanung (in Abstimmung mit Netzeigentümern)
- Erbringung von weiteren Netz-Dienstleistungen

## Klärungsbedürftige Fragen der Partner

- Kommunalrechtliche Vorgaben
- Tätigkeitsfelder der Netzbetriebsgesellschaft
- Rechtsform der Netzbetriebsgesellschaft
- Kapitalausstattung der Netzbetriebsgesellschaft
- Sitz der Gesellschaft (ggf. Gewerbesteuerzerlegungsvereinbarung)
- Anteilsverteilung
- Gewinnverteilung/ Verlustregelung
- Entscheidungsstrukturen in der Kooperation
- Ausstiegs-/ Kündigungsmöglichkeit
- Kalkulation der Netzentgelte (individuell/einheitlich)
- Status des Grundversorgers
- Personalgestaltung/Abstimmung Betriebsrat

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**BBH Berlin**  
**Köpenicker Straße 9**  
**10997 Berlin**  
**Tel: +49(0)30/611 28 40-48**  
**Fax: + 49(0)30/611 28 40-99**  
**[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)**

**BBH Köln**  
**Agrippinawerft 30**  
**50678 Köln**  
**Tel: 0221/65025-100**  
**Fax: 0221/65025-299**  
**[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)**

**BBH München**  
**Untere Weidenstraße 5**  
**81543 München**  
**Tel: 089/231164-166**  
**Fax: 089/231164-570**  
**[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)**

**BBH Marburg**  
**Wilhelm-Roser-Straße 2**  
**35037 Marburg**  
**Tel: 06421/16896-16**  
**Fax: 06421/16896-78**  
**[www.bbh-online.de](http://www.bbh-online.de)**